

rung sind. Wo Ordnung und Sicherheit herrschen, wo die entsprechenden Gesetze und Weisungen strikt eingehalten werden, bestehen nicht nur die besten Bedingungen für das Leben und die Gesundheit der Bürger, sondern auch für die noch schnellere Verwirklichung unseres sozialpolitischen Programms durch höhere ökonomische Leistungen.

**Neuer Weg:** Wie sieht das der Meister aus der Sicht als politischer Erzieher und Leiter eines Kollektivs?

**Peter Hoffmann:** Wir sind in der Endmontage nur ein kleines Kollektiv von 20 Werkträgern. Davon sind sechs Genossen. Hervorheben will ich, daß vieles vom Vorbild und der Konsequenz des Meisters und der Kommunisten im Arbeitskollektiv abhängt. Wir haben in den letzten zwei Jahren in meinem Bereich weder Unfälle, Brände noch Materialverluste zugelassen.

Das kann man nicht nur mit politischen Gesprächen oder regelmäßigen Belehrungen erreichen, das erfordert auch persönliche Konsequenz bei sich anbahnenden Nachlässigkeiten oder Disziplinverstößen. Es erfordert verstärkte Wachsamkeit zum Schutz von Menschen und Anlagen. Es setzt die Zuverlässigkeit der Maschinen voraus. Zugleich schließt es systematische Qualifizierung sowohl der Arbeiter als auch der Leiter ein. Das geschieht bei uns konsequent. • In unserem Meisterbereich herrscht eine gesunde Arbeitsatmosphäre. Jeder achtet zugleich auf Ordnung und Sicherheit an seinem Arbeitsplatz. Weil bei uns kein Arbeitsmaterial, kein Werkzeug herumliegt, ist eine wesentliche Unfallgefahr gebannt. Ich sage mir immer: Lieber bin ich heute in den Augen dieses oder jenes Kollegen ein zu strenger Meister, der in Fragen Ordnung und Sicherheit nie ein Auge zudrückt, als morgen mitschuldig an einem Unfall oder einer Havarie. Deshalb habe ich auch unlängst der Gewerkschaftsgruppe vorgeschlagen, einen Kollegen von der Auszeichnung als Mitglied eines Kollektivs der sozialistischen Arbeit auszuschließen, weil er durch vorsätzliches Fernbleiben von der Arbeit die Sicherheit seiner Kollegen gefährdete.

**Hans Bothe:** Ich glaube, besonders dieser intensiven Erziehungsarbeit mit den Kollegen, die alle Mitglieder sozialistischer Kollektive sind und zum wiederholten Male um den Staatstitel oder den Titel „Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ kämpfen, verdankt die Konfliktkommission den rapiden Rückgang notwendiger Verhandlungen. Ebenso der gründlichen Schulung der Leiter und Gewerkschaftsfunktionäre zum Arbeitsgesetzbuch.

Seit 13 Jahren bin ich Vorsitzender dieser Kommission. Anfangs hatten wir noch durchschnittlich zwei bis drei Fälle im Monat zu entscheiden, heute sind es bei rund 1100 Beleg-

Schaftsmitgliedern nur wenige im ganzen Jahr. Darin zeigt sich, wie sich sozialistische Beziehungen, gegenseitige Achtung und Kameradschaft entwickelt haben. Wir haben auch jeden Streitfall in den Kollektiven ausgewertet. Auch das hatte große erzieherische Wirkung.

Heute kommen die Kollegen zu den Kommissionsmitgliedern und holen sich Rechtsauskunft. Sie vertiefen ihre Rechtskenntnisse und lassen sich in ihren Handlungen davon leiten. Das beweist ihr gewachsenes Bewußtsein. Zentrale Aufrufe, Appelle, Informationen und Anweisungen im Werksmaßstab sind ja notwendig, aber über die tägliche Umsetzung in konkrete Ergebnisse entscheiden politische Kleinarbeit und eine gründliche Qualifizierung für den Arbeitsplatz.

## Ein Gebot der Klassenwachsamkeit

**Neuer Weg:** Vielleicht könnt ihr im Zusammenhang mit der Auswertung der 7. Tagung des ZK sagen, wie die Kommunisten zu dieser täglichen ideologischen Arbeit befähigt werden?

**Gunter Weser:** Wir unterbreiteten bei der Auswertung der Rede unseres Generalsekretärs in Dresden und der 7. Tagung des ZK der Mitgliederversammlung folgenden Standpunkt: Für die Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin tragen die Leiter aller Ebenen — vom Werkleiter bis zum Meister — auch weiterhin die volle persönliche Verantwortung. Und alle diese Fragen erörtern wir offen und kritisch im täglichen Gespräch. Ob einer ein Kollektiv leitet oder ob ihm eine Maschine anvertraut ist — in keinem Fall lassen wir Routine oder Oberflächlichkeit im Arbeitsprozeß zu. Disziplinverstöße oder liberales Verhalten werden nicht geduldet. Die Einhaltung der technologischen Disziplin und der Sicherheitsbestimmungen, die Beseitigung von Gefahrenquellen, die Vermeidung von Bränden und Havarien sind keine Ressortfragen der Leiter oder spezieller betrieblicher Kontroll- und Sicherheitsorgane. Verhinderung von Schäden und Aufdeckung weiterer eigener Reserven kommen jedem von uns zugute — egal, wo er arbeitet und wohnt. Wenn 1978 ein Produktionsarbeiter des Werkes täglich fünf Minuten Arbeitszeit nicht nutzt, bedeutet das im Durchschnitt 50 000 Mark Ausfall an industrieller Warenproduktion. Umgekehrt: Je besser die Arbeitszeit genutzt wird, je weniger Ausfälle durch Unfälle, Krankheit usw. auftreten, um so höher ist die Warenproduktion.

**Hans Bothe:** Wir Konstrukteure verständigten uns in der Parteigruppe: Die beste Form der Erziehung zur vollen Ausnutzung der Arbeitszeit ist das eigene Beispiel. Die Parteigruppe war sich einig: Jeder Genosse beginnt ab sofort pünktlich